

## Amtliche Verfügungen.

W e l z h e i m.

### Die Ortsvorsteher

werden auf die Verfügung der Ministerien der Justiz und des Innern, betreffend das Verfahren in den Fällen eines nicht natürlichen Todes oder bei Auffindung von Leichen zc. vom 19. Februar 1885, Reg.-Bl. S. 31, mit dem Aufügen noch besonders aufmerksam gemacht, daß die in §. 1 dieser Verfügung vorgeschriebene Anzeige an die Staatsanwaltschaft bezw. das Amtsgericht zugleich auch dem Oberamt schriftlich (durch die Post) einzusenden und darin möglichenfalls zu bemerken ist, ob die Kosten der Beerdigung des Leichnams ohne Inanspruchnahme der öffentlichen Armenpflege gedeckt werden können.

Den 9. März 1885.

A. Oberamt.  
Kirchgraber.

W e l z h e i m.

### Die Ortsschulbehörden

werden bei dem Herannahen des Frühjahrs an die §§. 27 (bes. Abs. 2) und 7 (bes. Abs. 2) der Ministerialverfügung vom 28. Dezember 1870 bezüglich der Reinhaltung der Schullokale mit dem Bemerkten erinnert, daß beim Anstrich der Wände besonders auf die Anwendung giftfreier Farbe zu achten, da aber, wo der schon vorhandene Anstrich durch irgend welche Nachteile für die Gesundheit der Schüler sich als nicht giftfrei gezeigt hat, derselbe wegzuschaffen und durch einen andern giftfreien zu ersetzen ist.

Den 10. März 1885.

Das gem. Oberamt in Schulsachen.  
Kirchgraber. Weigelin.

### Deutschland.

**Welzheim, 9. März.** Die Geburtstagsfeier Sr. Maj. des Königs ist hier in herkömmlicher Weise verlaufen; anlässlich derselben wurde beschlossen, das Fest des Geburtstages unseres greisen Kaisers und dasjenige des 50jährigen Jubiläums des eisernen Kanzlers auf einen Tag, den 26. März, zu vereinigen.

**Waldhausen, 9. März.** In würdiger, wenngleich einfacher Weise hat auch der hiesige Kriegerverein das Geburtsfest Sr. Maj. des Königs am gestrigen Sonntag Abend bei Wirth Schniepp gefeiert. Der Vereinsfingchor gab seine Lieder zum Besten. Die Festrede des Vereinsvorstandes, Mechaniker Strohmayer, feierte die Liebe zu König und Vaterland, deren Band seit Jahrhunderten schon Volk und Fürstenthum in Württemberg umschließt, und überzeugte die Anwesenden, daß allüberall, wo es gilt, Kunst und Wissenschaft, Gewerbe, Handel und Landwirtschaft zu schützen und zu fördern, gemeinnützige Unternehmungen aller Art zu unterstützen, Noth und Elend zu lindern, unser vielgeliebter König Karl in erster Reihe steht. Mit einem von den Kameraden freudig aufgenommenen „Hoch“

auf den Protektor des Württembergischen Kriegerbundes schloß die Rede. —

Die Feier des Geburtsfests Sr. Majestät des Königs fand in allen Theilen des Landes in schöner Weise statt und gab Zeugniß von der Verehrung und Dankbarkeit des Volkes gegen seinen in Ehrfurcht geliebten König. Ueberallher wird von Beslagung, Festgeläute und Böllerschüssen, Festgottesdiensten, Redeakten, Festmahlen berichtet, von Debenhausen noch besonders von der Einweihung der durch Se. Majestät wieder unter Leitung des Baumeisters Prof. Beyer so herrlich restaurirten Klosterkirche.

Auf der Wirtt. Arbeiterkolonie Dornahof bei Altshausen wurde das Geburtsfest Seiner Kgl. Majestät auch in feierlicher Weise begangen. Die Arbeit ruhte und die Insassen besuchten zahlreich den Festgottesdienst in Altshausen. Nachmittags wurde an die Leute durch die Güte des Herrn Vorstandes Bier verabreicht und von einem der Angestellten ein Hoch auf S. Majestät ausgebracht. Der Gesang patriotischer Lieder bildete den Abschluß.

Wie nothwendig Vorsicht in Patentsachen ist, beweist der Fall, daß in einem Göppinger Geschäft durch die Staatsanwaltschaft eine große Anzahl fertiger Geräte und in Arbeit befindlicher Theile gerichtlich beschlagnahmt wurde, weil dieselben in ältere Rechte anderer Patentinhaber eingreifen sollen.

Neckar, Nagold und Jagst sind über die Ufer getreten in Folge der Regengüsse der letzten Tage. — In Calw mußte aus den untern Stadttheilen das Vieh in die höher gelegenen geflüchtet werden.

Vergangenen Freitag Abend zersprang ein Dampfrohr der Lokomotive des eben in den Bahnhof Ellwangen einfahrenden Zuges. Es mußte eine Hilfsmaschine von Crailsheim requirirt werden, worauf der Zug nach einer guten Stunde Aufenthalt seine Fahrt nach Mergentheim fortsetzen konnte.

Aus Oppenweiler, 5. März, wird gemeldet: Schon seit längerer Zeit beobachtete man hier, daß die Eheleute G. ein von der Ehefrau in die Ehe gebrachtes Kind in unmenschlicher Weise mißhandeln, dasselbe (12 Jahre alt) auf den Bettel schicken und oftmals ohne Obdach im Freien übernachten lassen. Endlich sah die Behörde nach der Sache, ließ das Kind ärztlich untersuchen und es fand sich, daß dasselbe zum Skelett abgemagert und am ganzen Körper mit zum Theil eiternden Wunden bedeckt war. Die Annahme dürfte Wahrscheinlichkeit für sich haben, daß diese Leute das Ableben des Kindes durch die Mißhandlungen erreichen wollten. Eine empfindliche Bestrafung wird wohl den unmenschlichen Eltern, insbesondere der unnatürlichen Mutter nicht ausbleiben.

Am Neckarmühlkanal bei Besigheim, ertrank am 8. ds. ein 4-5jähriger Knabe dadurch, daß er auf dem angeschwollenen Neckar daherschwimmende Holzstücke herausfischen wollte, wobei er das Uebergewicht bekam und hineinsiel.

In Heilbronn wurde in dem Kontor der Papierhandlung von Baier u. Schneider eingebrochen. Der Dieb, welcher 3 Schreibpulte erbrach, konnte nichts Werthvolles für sich finden, und ist bereits hinter Schloß und Riegel.

Im Kocher bei Kochendorf wurde am 7. ds. die Leiche eines ungefähr 10 Tage alten Kindes gefunden. Der Leichnam, welcher schon stark in Verwesung übergegangen war,

scheint schon längere Zeit im Wasser gelegen zu sein. Es ist dies das Kind der demnächst vor dem Schwurgericht abzuurtheilenden Luise Eckert von Lampoldshausen.

— In Reutlingen werden demnächst die Gasthöfe zum Ofsen und zum Bären elektrische Beleuchtung erhalten.

— In Zavelstein (Calw) hat bereits die Crocusblüthe begonnen —

— Ein Burfche von Michelshölzle (Rottweil), welcher dem Schultheißenamt Nirheim die Anzeige machte, daß Tags zuvor ein Mädchen von Frittlingen in der hochangeschwellenen Prim ertrunken sei, welches er zu retten sich vergeblich bemüht habe, wurde in Haft genommen.

— In Ulm hat ein betrunkenener bettelnder Handwerksburfche, der sich gegen solche, die ihm nichts gaben, die gemeinsten Schimpfworte erlaubte, als er festgenommen wurde, den Schutzmann und diejenigen, welche ihm beistanden, mit seinem Prügel bearbeitet. Im Arrest zertrümmerte er den Wasserkrug und das Fenster und dgl. Eine kurze Freiheitsstrafe wird wenig zu seiner Besserung helfen.

— In Waldsee wurde der Verwaltungsbeamte und der Stadtrath K. verhaftet, was dort großes Aufsehen hervorrief. —

— (Wenns einem nicht will.) Ein Wirth in Ebingen hatte noch unmittelbar vor Thorschluß bei einem Stuttgarter Loosverkäufer 2 Ulmer bestellt. Dieselben trafen am ersten Ziehungstage mit Nachnahme behaftet ein. In Abwesenheit ihres Gemanns verweigerte die Frau die Annahme der Sendung. Kaum aber war diese an den Absender zurückgegangen, als von ebendenselben ein Telegramm eintraf, welches dem vermeintlichen Loosbesitzer zu einem ansehnlichen Gewinn gratulirte. Man kann sich die langen Gesichter des verblüfften Ehepaars vorstellen. Telegramm und Rücksendung kreuzten sich und so wird der Loosverkäufer wohl selbst den Gewinn haben einreichen können.

— Frankfurt a. M., 7. März. Am nächsten Mittwoch beginnen hier Konferenzen der amtlichen Statistiker Deutschlands über die Vorname der voraussichtlich am 1. Dez. d. J. stattfindenden Volkszählung. An denselben wird auch das kgl. bayerische statistische Bureau theilnehmen.

— Kassel, 7. März. Gestern hat in Hanau eine Windhose verheerende Zerstörungen angerichtet. Eine Fachhalle wurde umgeweht, mehrere Dächer abgehoben, einzelne Häuser stark beschädigt.

— Bremen, 6. März. Dem „Berl. Tzbl.“ wird gemeldet: Der französische Dampfer „Tonquin“, von Cardiff nach Marseille bestimmt, um dort Truppen für Tonkin aufzunehmen, ist bei Malaga bei einer Collision mit dem französischen Dampfer „Maurile et Reunion“ gesunken. Der Kapitän und 23 Mann ertranken, 38 Personen wurden gerettet.

— Die Münch. „Allg. Ztg.“ erfährt: „In den nächsten Tagen soll die Landesversammlung in Braunschweig zusammentreten, um einen Prinzen aus einem deutschen Fürstenthume zum Regenten zu wählen, worauf die Angelegenheit dem Bundesrath vorgelegt wird.“

— Der Braunschweigische Minister Graf Görz-Weisberg theilt bei Eröffnung des Landtags mit, seit Schluß des außerordentlichen Landtags am 17. Februar sei die Lage bezüglich der Thronfolge wesentlich dieselbe geblieben. Bei der Landesregierung geschahen von keiner Seite Schritte, welche die Lage klären könnten. Ob an anderer Stelle Schritte geschehen, darüber könne die Landesregierung keine Mittheilung machen.

— Der Bundesrath hat für die Verzollung von Mühlenfabrikaten aus Getreide und Hülsenfrüchten, nämlich: geschrotene oder geschälte Körner, Graupe, Gries, Grütze, Mehl, gewöhnliches Backwerk, (Bäckermaare) nachstehende Tarifsätze beschlossen: 13 Prozent in Fässern, Kisten und Körben, 6 Prozent in Ballen.

— Nach den Beschlüssen des Reichstages betragen die Matricularbeiträge für 1885 bis 1886 anstatt 123,440,377 Mark nur 120,192,333 Mark, 37,774,678 Mark mehr als für 1884 bis 1885. Dies ergibt für Württemberg 1,809,288 Mark (1,891,426). —

— Die Unfallversicherungskommission des Reichsamts beschloß, aus ihrer Mitte eine Subkommission zu wählen mit dem Auftrage, darüber in Berathung zu treten, in welcher Weise es durchführbar sei, das Gesetz über die Krankender-

sicherung der Industriearbeiter auch auf die Arbeiter der Land- und Forstwirthschaft auszudehnen.

— Der Abg. Wagner hat im deutschen Reichstag einen Antrag auf Aufhebung aller Lotterien durch ein Reichsgesetz eingebracht. Wenn solches nicht angängig sein sollte, möge Preußen bezüglich Verhandlungen mit den Einzelstaaten anknüpfen.

— Nachdem die zweite Direktorstelle im Ausw. Amte vom Reichstage bewilligt worden, gilt die definitive Ernennung des bereits von Budapest berufenen bisherigen deutschen Generalkonsuls Grafen Berchem für diese Stelle als sicher. Graf Berchem, ein Bayer, hat in Wien als erster Botschaftsrath wie in Budapest als Generalkonsul bedeutende Befähigung und umfassende Sachkenntniß bekundet. An seine Stelle wird der deutsche Generalkonsul v. Treskow in Konstantinopel berufen werden, welcher sich in Kairo während der Wirren von Arabi seine ersten Sporen verdient hat.

— Der Aufschwung, in welchem sich der überseeische deutsche Handel befindet, erhellt unter anderem auch aus den Zahlen welche die Schiffsbewegung im Suezkanal aufweist. In den vier Jahren 1881 bis 1884 stiegen die Zahlen der deutschen Schiffe, welche durch den Suezkanal gefahren sind, folgendermaßen: 45, 109, 123, 130. Von den 3284 Schiffen, welche für das Jahr 1884 insgesammt in Betracht kommen, entfällt naturgemäß die Mehrzahl mit 2473 auf England. Nach Frankreich mit 300 und den Niederlanden mit 145 kommt sofort das deutsche Reich mit seinen 130.

— Generalfeldmarschall Graf Moltke tritt, wie die „B. N. N.“ erfahren, eine längere Urlaubsreise an, die zunächst nach Italien sich wendet. Ein besseres Zeichen für die sonnensichere Klarheit des politischen Horizonts ist wohl kaum zu wünschen, wenn die „Schlachtendenker auf Urlaub gehen, dann ist keine Wolke am Himmel.“

— Nach neuerer Versicherung haben die Volksschullehrer und Kandidaten von jetzt ab zu derselben Zeit ihrer Dienstpflicht zu genügen, wie die zum ersten Male üben den Ersatzreserven und dieselben werden künftig so eingestellt werden, daß das Ende ihrer Dienstzeit mit dem Abschluß der 10wöchentlichen Uebung der Ersatzreserven zusammenhängt.

— Im Monat Januar dieses Jahrs sind laut Bericht des Bureau Veritas 83 Segelschiffe, wovon 43 englische, 15 italienische, fünf deutsche und so weiter und 18 Dampfer (15 englische, zwei französische und ein amerikanischer) verloren gegangen.

**Schweiz.** Bern, 9. März. Präsident Stössel eröffnete, wie der „S. Ztg.“ gemeldet wird, den Nationalrath unter starker Betonung der Nothwendigkeit des Asylrechts u. der wirtschaftlichen Reformen, um ein würdiges Dasein der ärmeren Klassen herbeizuführen. Gemeine Verbrechen hingegen schütze das Asylrecht nicht. Doch können die Dynamitdrohungen im schweizerischen Freistaat nur als eine vorübergehende Epidemie aufgefaßt werden.

**Amerika.** Newyork, 9. März. Der hiesige Konsul von Guatemala erhielt ein Telegramm, daß der Präsident Barrios von Guatemala ein Dekret erlassen habe, wonach die Staaten Centralamerikas zu einer einzigen Republik erklärt werden. Zur Verwirklichung dieses Planes übernahm Barrios den Oberbefehl über sämtliche Truppen.

## Ueber gährende Tiesen.

### Roman aus dem Amerikanischen

Von Fr. A. Deutsch er.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

11. Kapitel.

„Capitola muß sterben.“

„Der Kolonell!“ riefen die Männer in einem Athem, als die Thür sich öffnete und eine große, stolz und streng blickende Mannesgestalt, in einen weiten, schwarzen Mantel gehüllt und den Kalabreser tief in die Stirn gezogen, den Raum betrat.

Alle sprangen auf ihre Füße, als sei es ein Herrscher, der in ihre Mitte trat.

Mit einer hochmüthigen Handbewegung gebot er ihnen,

wieder Platz zu nehmen und sich zu ihrem Hauptmann wendend, sprach er:

„Donald, ich habe mit Dir zu reden!“

„Zu Ihrem Befehl, Kolonell,“ versetzte der Angeredete, ein Licht ergreifend und den Weg nach dem anstoßenden Zimmer voranschreitend, demselben Gemach, in welches vor langen Jahren jener Verlarvte Nancy Grewel mit dem Kinde geführt hatte.

Das Licht auf den Kaminvorsprung niederlegend, erwartete Blac Donald die Anrede des nächtlichen Besuchers, der statt jeder Erklärung den Raum mehrere Male heftig durchkreuzte.

„Sie scheinen sehr aufgeregt, Kolonell!“ sprach endlich der Geächtete.

„Ja, ich bin aufgeregt, mehr als das. Ich bin außer mir vor heftiger Reue!“

„Vor Reue?“

„Ja, vor Reue, doch nicht über geschehene Dinge, sondern vor Reue über eine unvollbrachte That. Donald, mit jedem Nerv in mir bereue ich, daß ich vor Jahren jenes elende Weib mit dem Kinde, das Du von hier fortgeschafftest, nicht zum ewigen Schweigen gebracht habe!“

„Kolonell, ich warnte Sie in jener Nacht sogleich. Die Todten kehren nie zurück. Ich wünschte, Euer Gnaden hätten damals meinen Rath befolgt und die Beiden auf eine Reise gesandt, von der es keine Wiederkunft gibt!“

„Donald, ich war ein Feigling, ich schrak vor Blutvergießen zurück!“ zischte der Mann im Mantel. „Und jetzt straft mich meine Schwachheit hart. Jenes Mädchen blieb am Leben und der Teufel ließ den alten Mr. Warfield sie ausfindig machen. Er kundschaftete sie aus in Newyork und brachte sie nach Hurricane Hall. Die alte Nancy Grewel ist zurückgekehrt und hat vor ihrem Tode alles erzählt. Das Mädchen heißt wie ihre Mutter Kapitola und ähnelt derselben in jedem Zuge. Die Gefahr, die wir beseitigen sollten, in ihrer ganzen Größe steht sie jetzt vor uns. Nur einen Ausweg gibt es — Kapitola muß sterben!“

„Kolonell, die Aufgabe ist keine leichte; jenes Kind hätte Niemand vermisst, dieses Mädchens Verschwinden wird die ganze Gegend in Alarm versetzen!“

„Ich weiß es, das Risiko ist ein großes, aber die Belohnung soll nicht minder glänzend sein. Donald, an dem Tage, an welchem Du mir den unwiderlegbaren Beweis bringst, daß Kapitola Le Noir todt ist, erhältst Du eintausend Dollar!“

Ein höhnisches Lachen des Geächteten war die Antwort.

„Kapitola Le Noir, die einzige Erbin eines ungeheuren Vermögens und der größten Besitzungen des Landes, zu beseitigen, bieten Sie mir tausend Dollar?“

Und abermals brach er in ein lautes Auflachen aus.  
„Schürke, ein Wort von mir und Du bist verloren, der Behörde in die Hände geliefert!“  
(Fortsetzung folgt.)

### Handel und Verkehr.

Stuttgart, 9. März. (Landesprodukten-Börse.) Der in dieser Woche mehrere Tage lang niedergegangene Regen hat uns ohne Zweifel die nöthige Feuchtigkeit in den Untergrund des Bodens gebracht, und wenn helles Wetter eintritt, so kann die Frühjahrssaat unter günstigen Auspizien in wenigen Tagen beginnen. Bezüglich des Weltgetreidehandels ist es schwer, eine Veränderung gegenüber der Vorwoche zu melden. Amerika ist um einige Cents in die Höhe gegangen und auch von Frankreich wird eine feste Stimmung gemeldet, dagegen verharren die übrigen europäischen Plätze in gewohnter Stille und von dem erwarteten Aufschwung ist nirgends etwas zu entdecken. Entsprechend dieser allgemeinen Lage verlief auch unsere heutige Börse ziemlich geschäftslos, die großen Vorräthe an Mehl und Weizen werden den Handel noch einige Wochen lahm legen.

### Winnenden,

#### Oberamts Waiblingen.

Auf hiesiger Fruchtschranne hat am ersten Schranntage des Monats März (den 5. März 1885) betragen:

a) der mittl. Durchschnittspreis vom Centner: b) das Gewicht von 1 Schffl. mittl. Qualität: c) der hienach berechnete Schffl.-preis:

	1.) D i n f e l	
7 M. 44 Pfg.	152 Pfund.	9 M. 79 Pfg.
	2.) S ä b e r	
6 M. 37 Pfg.	154 Pfund.	11 M. 35 Pfg.

Zur Beurkundung:

Winnenden den 10. März 1885.

Schrannschreiber:

Rathsschreiber:

Ragel.

Nummer 10 der „Verkstatt“, Meister Konrads Wochenzeitung, in Saarbrücken enthält: Aus der Welt. — Für die Verkstatt: Was abfällt. — Der fremde Herr. — Ich. — Tagelohn oder Accord. — Allerhand Nützliches für den Handwerker. — Eine deutsche Fachschule für Thon- und Steinzeugformer. — Für den Abendshoppon: Die Conservativen. — Ein Herz sües Handwerk. — Wo's dem Handwerk eigentlich fehlt. — Fragen und Antworten. — Für Haus und Herd: Der Vorschub. — Lust in die Betten. — Hundekutscher. — Raßgemachte Kohlen. — Für den Feieabend: Auch ein Denkmal. — Ambrosius in Berlin. — Briefkasten. — Anzeigen. — Preis 60 Pfg. vierteljährlich, zu beziehen durch die Post und den Buchhändler.

Gmeinweiler, Gem. Kaisersbach.

## Großer Fahrnißverkauf.

Am Montag den 23. ds. Mts.

von Morgens 9 Uhr an

werden in der Behausung des K u g l e r (vulgo Hofbauer) in Gmeinweiler nachstehende Fahrniße versteigert.

2 Pferde, 6 und 2 Jahre alt, 8 Ochsen,

5 Kühe, 5 Rinder, 2 schwerer Schweine

und 6 Hühner;

20 Scheffel Dinkel, 20 Scheffel Hafer, 5 Scheffel Gerste,

4 Eimer Most, ca. 100 Ctr. Kartoffel u. Angerssen,

einige Hundert Ctr. Heu, Dehnd und Stroh, eine

Mostpresse mit Drog u. Stein, eine vollständig

ingerichtete Brenneret, 1 Dreisch- u. Futterschneidmaschine mit

Göppelwerk, 5 angerüstete

Wägen, viele Pflüge u. Eggen,

1 Pflanzmühle, sowie vieles Feld-

Haus- u. Bauerngeschir durch alle Rubriken.

Wozu Liebhaber eingeladen werden.

### Pfahlbrunn.

Sehr schöne ertragsreiche

mährische Saatgerste

ein Mal nachgebaut, sowie

Sommerweizen u.

Bastardklee samen

setzt dem Verkauf aus

Chr. Schwarz, Gutsbesitzer.

Feinst gereinigten

Crystallzucker

zu Bienenfutter,

Würfelzucker

empfiehlt billigt

H. Sobly.

Rechnungen

werden in jeder beliebigen Grösse sauber

und billigt angefertigt in der

L. Unterzuber'schen Buchdruckerei.

**Welzheim.**

Mit dem Ersten ds. Mts. übergab ich mein

**Eisen-, Spezerei- & Farbwarengeschäft**

meinem Sohn **Albert**, welcher dasselbe in unveränderter Weise unter der Firma

**Albert Weller**

weiterführen wird.

Indem ich für das mir in einer so langen Reihe von Jahren geschenkte Vertrauen hiemit meinen herzlichen Dank ausspreche, bitte ich, dasselbe in gleichem Maße auf meinen Sohn übertragen zu wollen.

**G. Weller.**

Unter höflicher Bestätigung obiger Anzeige, daß ich das von meinem Vater mit allen Waaren und Ausständen übernommene Geschäft unter meiner Firma weiterführen werde, möchte ich noch bemerken, daß ich Sonntags meinen Laden nur vom Schluß des Vormittags bis zum Beginn des Nachmittagsgottesdienstes offen halten werde.

An alle meine Verwandten, Freunde und Bekannten richte ich die freundliche Bitte, mir nunmehr auch in meinem eigenen Geschäft ihr Wohlwollen zu erhalten und werde ich stets bemüht bleiben, mich desjenigen, sowie des von meinem Vater auf mich übertragenen Vertrauens, würdig zu zeigen.

Mit Hochachtung und Ergebenheit

**Albert Weller.**

Zu Folge Mittheilung des Landesausschusses für die

**Bismarckspende**

soll die Sammlung am 14. dieß geschlossen werden und sind die Herren Sammler und Bezirkskassiere gebeten, die eingegangenen Gelder sammt Listen nach diesem Termin sofort an Herrn

**Kaufmann Sch. Chr. Bilfinger** in **Welzheim** einzusenden, da solche am 18. März in Stuttgart sein müssen.

**Das Comite.**

Auf bevorstehende **Confirmation** empfiehlt

**Tuch, Buckin, Halbtuch,  
schwarze Cachemirs & Kleiderstoffe**

**F. W. Munz.**

**Wer zweckmäßig annonciren will,**

d. h. seine Anzeigen in effektvoller Form durch die für den jeweiligen Zweck

**erfolgreichsten Blätter**

zu verbreiten beabsichtigt, wende sich an die allgemein bekannte, leistungsfähige Annoncen-Expedition von

**RUDOLF MOSSE,**

**Königsstraße 38. Stuttgart, Königsstraße 38.**

Dieses Institut steht mit allen Zeitungen und Fach-Zeitschriften in intimem Geschäftsverkehr und ist vermöge seiner großen Umsätze mit den Zeitungen in der Lage, die

**günstigsten Conditionen**

zu gewähren. — **Zeitungs-Cataloge** sowie **Kosten-Anschläge** gratis.

**Brauer-Akademie zu Worms.**

Der Sommerkursus beginnt am 1. Mai. Programme sendet auf Wunsch gerne

**Der Direktor Dr. Schneider.**

C. B. Unterzuber'sche Buchdruckerei in Welzheim. Für die Redaktion verantwortlich G. Hobla.

**9 Tage.**

Bremen.



Amerika.

Mit den neuen Schnelldampfern des  
**Norddeutschen Lloyd**  
kann man die Reise  
von Bremen nach Amerika

**in 9 Tagen.**

machen. Näheres bei dem  
Haupt-Agenten  
**Johs. Rominger,**  
Stuttgart,

und dessen Agenten:  
**Heinr. Chr. Bilfinger** in **Welzheim.**  
**B. Bilfinger** " **Borch.**  
**C. G. Breuninger** " **Kubersberg.**  
**Theodor Abele** " **Schorndorf.**  
**Carl Veil** " **Gmünd.**  
**Friedr. Haeder** " **Gmünd.**

**Welzheim.****Saattkartoffeln**

(rothe) u.

**Sommerwaizen**

empfehl

**Carl Fuchs.****Welzheim.****Ein jüngerer Arbeiter**

kann sofort eintreten bei  
Schuhmacher **Bauer.**

**Metelberg.**

Ungefähr 50 Simri

**schöne Saatgerste**

mit Trier gepugt, hat zu verkaufen  
**Govtl. Höfer.**